

## Stadt Vetschau/Spreewald

<b>Beschlussvorlage</b> öffentlich	Vorlage-Nr: AZ: Datum: Amt: Verfasser:	<b>BV-StVV-485-12</b> <b>4.1-pö</b> <b>03.09.2012</b> <b>Fachbereich Bau</b> Stephan Pönack				
<b>Beratungsfolge</b>			Anw.	Dafür	Dag.	Enth.
<b>08.10.2012</b> <b>Tourismusausschuss</b>						
<b>21.01.2013</b> <b>Wirtschaftsausschuss</b>						
<b>07.02.2013</b> <b>Hauptausschuss</b>						
<b>28.02.2013</b> <b>Stadtverordnetenversammlung</b> <b>Vetschau/Spreewald</b>						
<b>Betreff</b> <b>„Naturverträglicher Wassertourismus Spree – Spreewald,, (Stand 2012)</b>						

### Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Vetschau/Spreewald beschließt den Masterplan „Naturverträglicher Wassertourismus Spree – Spreewald“ (Stand 2012) als Handlungsgrundlage für die weitere Arbeit.

### Beschlussbegründung:

Seit einigen Jahren ist im Spreewald der Kanutourismus zu einem dynamischen Wachstumsmarkt geworden. Die Mietbootkapazitäten haben sich in den letzten zehn Jahren in etwa verdoppelt. Die Stadt Vetschau/Spreewald profitiert mit dem Kahnfährrhafen Raddusch von dieser Entwicklung. Dies hat nicht nur eine gestiegene Tourismuszahlen zur Folge, sondern der damit verbundene weitere Anstieg der Kanuverkehre auf den Fließsen hat sich auch das Konfliktpotenzial verschärft (z.B. Behinderung Kahnfährtourismus, Naturschutz, Imageschaden durch Massentourismus).

Das Ziel, einen naturverträglichen Wassertourismus unter weiterer touristischer Entwicklung zu gestalten, kann nur erreicht werden, wenn hierfür eine hohe Akzeptanz bei möglichst vielen Nutzergruppen in der Region und in den Kommunen erreicht wird. Vor diesem Hintergrund hat sich die Region (Spreewaldverein als Projekträger in Abstimmung mit Biosphärenreservat, Landkreisen, Gemeinden, Tourismusverband und Tourismusvereinen) gemeinsam dazu entschlossen, einen Masterplan naturverträglicher Wassertourismus zu erstellen und hat dafür im Herbst 2010 das Büro PROJECT M beauftragt. Dieser Masterplan als Ergebnis eines intensiven Abstimmungsprozesses wurde in 1,5 Jahren erarbeitet. Der Betrachtungsrahmen erfolgte von Spremberg über Cottbus, den Spreewald bis hin zum Schwielochsee. In zahlreichen Workshops und Regionalkonferenzen wurden Akteure befragt und in die Erarbeitung des Planes mit eingebunden.

Der Masterplan ist keine Planungsstudie im rechtlichen und ingenieurstechnischen Sinne, sondern eine konzeptionelle Grundlage für die künftige wassertouristische Ausrichtung der Region. **Hauptziel des Masterplans** ist es, unter Beachtung der unterschiedlichen Nutzerinteressen Strategien und Lösungsmodelle für eine nachhaltige wassertouristische Nutzung der Gewässer zu erarbeiten und dabei die einzigartige Spreewaldnatur in einem guten Erhaltungszustand zu bewahren. Hauptaufgabe des Masterplans ist es zu definieren, wie naturverträglicher Wassertourismus im Spreewald und auf der Spree konkret aussehen soll und welche Instrumente eingesetzt werden müssen, um eine höhere Naturverträglichkeit zu erreichen.

Unter anderem werden ein Zentrales Leitsystem (Routen verschiedener Qualitäten und Ausweisung von Haupttrouten) und die Ausweisung von zentralen Einstiegsstellen sowie Rast-/Biwakplätzen nach aktuellen Qualitätskriterien vorgeschlagen. Ein zentraler Punkt innerhalb des Systems ist der Kahnfährrhafen in Raddusch.

Für die Stadt Vetschau/Spreewald zeigt sich hier im Besonderen die Chance, sich mit diesem zentralen Leitsystem als ein gemeinschaftliches Projekt mit Anrainergemeinden und darüber hinaus zu vernetzen. Ob als Einzelmaßnahme oder als Maßnahmen in der Region können hier Impulse für eine gemeinsame Außenwirkung gesetzt werden. Die Stadtverwaltung wird sich um die Einwerbung öffentlicher Förderungen zur Maßnahmenumsetzung bemühen.

Für Vetschau/Spreewald bedeutet dies für den Bereich Raddusch:

- Ausbau und Beschilderung des Rastplatzes (Kahnfährrhafen); als Standort mit hohem Handlungsbedarf kategorisiert.
- Errichtung Kanurastplatz am Südumfluter an der Radduscher Buschmühle (Priorität 2).
- Ausweisung des Kahnfährrhafen Raddusch als öffentliche Ein- und Ausstiegsstelle des Kanutourismus und Erhöhung der Parkplatzkapazität.  
Als Standort ist der heutige Behindertengerechte Kahneinstiegsstelle vorgesehen (wenig Behinderung mit Kahnfährtourismus durch eigenen Zugang).
- Aufstellen einer wasserseitigen Zielwegweisung und Kennzeichnung der Fließe (als Gemeinschaftsantrag geplant. Für Raddusch entfallen rund 10 Beschilderungen) sowie der wassertouristischen Standorte.
- Aufstellen von Infotafeln mit Informationen zum Revier.

Außerdem ist eine gemeinsame Vermarktung (Internetseite) des Kanuwasserreviers Spreewald angedacht.

Die komplette Fassung ist abrufbar unter:

<http://www.spreewaldverein.de/wordpress/wp-content/uploads/2012/06/Endbericht-Masterplan.pdf>

**Finanzielle Auswirkungen:**

JA: X

NEIN:

Betrag:

Aufwand / Auszahlung aus dem Produkt:	
Ertrag / Einzahlung in Produkt	
Konto / Maßnahme:	

Mittel stehen zur Verfügung

JA:

NEIN:

gem. Haushaltsplan (Produkt / Konto / Maßnahme)	
im Rahmen des Budgets	
<b>Über / Außerplanmäßig</b>	

- gemäß Beschluss der StVV (Beschlussnummer und Beschlussdatum angeben)	
oder	
- gemäß Verwaltungsverfügung gemäß § 5 Abs. 3 der Haushaltssatzung (Datum der Verfügung angeben)	

Stellungnahme Finanzverwaltungsamt:

Mitarbeiter	Sachbearbeiter	Fachbereichsleiter	Bürgermeister
-------------	----------------	--------------------	---------------